

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Kulturausschusses am 11.05.2016
(9. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Archäologische Sachverhaltsermittlung auf dem Gelände von Haus Meer - Vorstellung der Ergebnisse durch Reinhard Lutum, Rheinischer Verein	4
3 Verschiedenes aus der Denkmalpflege	5
4 Verwaltungsgebäude Dr.-Franz-Schütz-Platz - mündlicher Bericht zum Stand der Planung	5
5 Restaurierung des Büdericher Ehrenmals und Ausstellung in Kleve - mündlicher Bericht	6
6 Bericht über die Entwicklung der städtischen Musikschule Meerbusch Vorlage: FB3/0124/2016	7
7 Anträge	7
8 Anfragen	8
9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	8
10 Termin der nächsten Sitzung: 13. September 2016	8
11 Verschiedenes	8

Sitzungsort: Dr. Franz-Schütz-Platz 1, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied Vertretung für Frau Verena Schäfer

Herr Claus Fischer Ratsmitglied

Frau Marlies Homuth-Kenklied Ratsmitglied Vertretung für Herrn Thomas Jung
ab 17:50 Uhr

Herr Franz-Josef Jürgens Ratsmitglied

Herr Franz-Josef Radmacher Sachkundiger Bürger

Herr Gerd van Vreden Ratsmitglied anwesend bis 19:40 Uhr

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

Frau Birte Wienands Sachkundige Bürgerin

von der SPD-Fraktion

Herr Dirk Banse Ratsmitglied

Frau Christa Buers Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion

Herr Klaus Rettig Ratsmitglied Vertreter für Herrn Welsch

Herr Jörg Schleifer Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Torsten Schmitt Sachkundiger Bürger

Frau Dr. Karen Schomberg Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Frau Christina Gräfin von Schwerin Sachkundige Bürgerin Vertretung für Frau Stefani Schmoll

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Marc Becker Ratsmitglied Vertretung für Herrn Gerd Dieter
Hünseler
anwesend bis 19:50 Uhr

Beratende Mitglieder

Frau Vera Wiegner-Broscheit Fraktion Aktive Bürger Meer-
busch - Die Aktiven

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz

Herr Dr. Just Gérard

Herr Detlef Krügel

Frau Stephanie Roters

Frau Dr. Rosemarie Vogelsang

Erster Beigeordneter

Beigeordneter

Bereichsleiter Fachbereich 3

Denkmalschutz und Denkmal-

pflege
Ehrenamtliche Denkmalbeauf-

tragte

Schriftführer

Herr Thomas Cieslik

Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Thomas Jung

Frau Verena Schäfer

Ratsmitglied

anwesend bis 17:50 Uhr

Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion

Herr Christian Welsch

Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Frau Stefani Schmoll

Sachkundige Bürgerin

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Gerd Dieter Hünseler

Ratsmitglied

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ausschussvorsitzender Neuhausen die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anschließend regt er an, TOP 2 vorzuziehen, da er davon ausgehe, dass die meisten der anwesenden Zuhörer wegen des Vortrags zu Haus Meer gekommen seien und er ihnen Gelegenheit geben wolle, anschließend bei Bedarf Fragen zu diesem Thema zu stellen. Dem wird nicht widersprochen.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Frau Irmtraut Richter fragt, ob der Vortrag von Herrn Lutum öffentlich zugänglich sei. Ausschussvorsitzender Neuhausen antwortet, das Einverständnis des Autors vorausgesetzt, werde der Vortrag der Niederschrift beigelegt.

2 Archäologische Sachverhaltsermittlung auf dem Gelände von Haus Meer - Vorstellung der Ergebnisse durch Reinhard Lutum, Rheinischer Verein

Auf Einladung des Ausschusses erläutert Herr Reinhard Lutum, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, anhand einer Bild-Präsentation die Ergebnisse der archäologischen Sachverhaltsermittlung. [Anmerkung des Schriftführers: Der Vortrag wird auf Wunsch des Ausschusses dieser Niederschrift als Anhang beigelegt.]

Abschließend zitiert Herr Lutum aus einer Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland, in dem das Ergebnis der Sachverhaltsermittlung zusammengefasst wird. Darin wird festgestellt, es handle sich bei dem Gelände um ein Bodendenkmal von herausragender Bedeutung. Jeder Teil davon sei unverzichtbar, so dass jede Form der Bebauung über den Grundriss von Haus Meer hinaus als denkmalrechtlich nicht erlaubnisfähig einzustufen sei.

Sachkundiger Bürger Schleifer fragt nach, ob eine Abschrift des Grabungsprotokolls und des Gutachtens den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden kann und möchte außerdem wissen, was die Verwaltung nun vorhabe. Beigeordneter Dr. Gérard antwortet, er werde sich beim LVR um die Erlaubnis bemühen, das Gutachten weiterzugeben. Die Verwaltung sei aber nicht autorisiert, das Ergebnis der privat in Auftrag gegebenen archäologischen Sachverhaltsermittlung zu veröffentlichen. Zum weiteren Vorgehen stellt Dr. Gérard fest, die Verwaltung könne nur die Sicherung des Denkmals fordern. Es gebe keinen Nutzungszwang, so dass rechtlich nur erhaltende Maßnahmen und keine Sanierungsmaßnahmen durchsetzbar seien. Die Minimalanforderungen seien durch den Eigentümer erfüllt worden.

Ratsherr Jürgens bittet darum zu prüfen, ob das Denkmal durch die Grabung nicht bereits einen öffentlichen Status erhalten habe.

Ratsherr Rettich möchte wissen, ob nicht zur weiteren Erforschung des Bodendenkmals andere Untersuchungsmethoden wie beispielsweise radiologische Bodenuntersuchungen hilfreich wären.

Herr Lutum unterstreicht, dass die aktuellen Grabungen nur zur Klärung der Frage durchgeführt worden seien, ob eine Bebauung nördlich des Schlosses aus Sicht des Denkmalschutzes unbedenklich sei. Die Antwort darauf sei nun gefunden. Im Rahmen anderer Fragestellungen könnten selbstverständlich auch andere Verfahren zum Einsatz kommen.

Ausschussvorsitzender Neuhausen fasst zusammen, dass man nun bezüglich der Überlegungen zur Zukunft des Geländes von Haus Meer wieder am Nullpunkt stehe. Er regt an, dass die Fraktionen nun neue Überlegungen anstellen, wie es mit dem Gelände Haus Meer weitergehen könnte.

Ratsherr Rettich schlägt vor, über einen Ankauf des Geländes nachzudenken. Ratsherr Wartchow entgegnet, eine Übernahme durch die öffentliche Hand komme für ihn nicht infrage. Ein tragfähiges Konzept sei für ihn nur im Rahmen wirtschaftlicher Nutzung denkbar.

Ratsherr Becker stellt fest, es gebe noch ganz andere Finanzierungsmöglichkeiten, die bislang unberücksichtigt geblieben seien. Für eine fundierte Beurteilung benötige er aber genaue Zahlen. Sach-

kundiger Bürger Schleifer stellt für die nächste Sitzung des Kulturausschusses Vorschläge seiner Fraktion in Aussicht.

Ratsherr Banse erklärt, ohne die weitere Planung zu kennen, sei es ihm nicht möglich, über eine wirtschaftliche Nutzung zu sprechen. Die Parkpflege solle auch weiterhin finanziell durch die Stadt Meerbusch unterstützt werden, er schlage jedoch vor, den ständigen Tagesordnungspunkt „Haus Meer“ zu streichen. Dem widerspricht Ausschussvorsitzender Neuhausen mit dem Argument, das schlechte Gewissen der Politik über die Untätigkeit auf dem Gelände müsse ständig thematisiert werden.

Mehrere Ausschussmitglieder sprechen die Möglichkeit an, das Gelände als Park der Allgemeinheit zugänglich zu machen und den wertvollsten Teil des Geländes, den Weyhe-Park, zu rekonstruieren.

Beigeordneter Dr. Gérard betont, für einen archäologischen Park müsse die Stadt sehr tief in die Tasche greifen.

3 Verschiedenes aus der Denkmalpflege

Sachkundiger Bürger Radmacher fragt nach den Ergebnissen der Ausgrabungen an der Uerdinger Straße/Ecke Rottstraße.

Denkmalpflegerin Roters antwortet, das Ergebnis weise keine römischen Befunde auf.

Ratsherr Jürgens wiederholt seine Frage aus der Sitzung des Kulturausschusses vom 16.3.2016, ob dem jetzigen Eigentümer der Alten Vikarie in Osterath Auflagen erlassen wurden, die man dem Vorbesitzer gemacht habe und ob alle festgestellten Mängel behoben worden seien. Beigeordneter Beigeordneter Dr. Gérard antwortet, der Besitzer habe nach erteilter Baugenehmigung im Jahr 2001 die Renovierungsarbeiten einstellen müssen, weil er nicht denkmalkonform gearbeitet habe. Die Arbeiten seien durch die Verwaltung gestoppt worden. Anschließend habe es eine Begehung mit dem LVR, der UD und den Architekten gegeben, bei der der Aufwand für die Instandsetzung erörtert worden sei. Dies sei in einem Protokoll festgehalten worden. Für den neuen Eigentümer habe es keine Sonderbehandlung gegeben, die Mängel seien sämtlich behoben und die neuen Auflagen erfüllt worden.

Ratsherr Jürgens stellt fest, er bleibe dabei, dass die Auflagen nicht erfüllt seien.

Ratsherr Rettich ist mit der Stellungnahme zum Thema „Alte Vikarie“ der Unteren Denkmalschutzbehörde, die der Niederschrift zur Sitzung am 16.3. beigefügt wurde, nicht einverstanden und erinnert an seine Bitte, die Liste der Mängel, die nach der Begehung im Jahre 2006 erstellt wurde, zu veröffentlichen.

Auf Nachfrage erklärt Denkmalpflegerin Roters, es sei sichergestellt, dass das Haus durch die jetzige Form der Sanierung nicht verschimmelt.

4 Verwaltungsgebäude Dr.-Franz-Schütz-Platz - mündlicher Bericht zum Stand der Planung

Der Bereichsleiter des SIm, Dipl.-Ing. Klein, erläutert das Sanierungskonzept für das Verwaltungsgebäude am Dr.-Franz-Schütz-Platz. Mit der Planung sei ein Planungsbüro beauftragt. Das Konzept sehe eine teilweise schulische Nutzung sowie Gruppenräume für die offene Ganztagschule vor. Wie bisher solle im Erdgeschoss das Bürgerbüro untergebracht sein, hinzu komme das Straßenverkehrsamt. Mit dem Konzept werde versucht, den historischen Grundriss des Gebäudes, insbesondere im Bereich der Eingangshalle wieder stärker erlebbar zu machen. Da vor Beginn der Arbeiten noch eine Abstimmung mit dem LVR erforderlich sei und SIm mit der Generalsanierung noch in diesem Jahr beginnen wolle, wünsche man sich eine schnelle Entscheidung des Kulturausschusses zum sog. „Fresko“.

In Anlehnung an das Gutachten des LVR plädiert Beigeordneter Dr. Gérard im Namen der Verwaltung für eine teilweise Freilegung, kombiniert mit einem Foto und einer Gedenktafel. Auf die Frage nach den Kosten einer kompletten Freilegung beziffert er diese mit ca. 30.000 €.

Ratsherr Jürgens sagt, nach seiner persönlichen Auffassung solle das Bild komplett freigelegt werden. Man müsse sich der Vergangenheit stellen, auch wenn das unbequem sei. Ratsfrau Dr. Schomberg möchte, dass ausschließlich eine Informationstafel auf das Bild hinweist. Ratsherr Banse drückt sein Unbehagen aus, das ihm die Vorstellung bereitet, einem Zeugnis einer bedrückenden Zeit könne der Status eines Denkmals verliehen werden. Als Lösung könne er sich vorstellen, das Bild unter dem Putz zu belassen und eine Möglichkeit vorzusehen, es bei Bedarf mit einem Beamer auf die Wand zu projizieren.

Auf die Frage nach der Position des LVR erläutert Dr. Gérard, der Landschaftsverband arbeite auf Antrag. Als Bauträger müsse man mit einer klaren Meinung auftreten, die dann aus Sicht des Denkmalschutzes bewertet werde.

Ausschussvorsitzender Neuhausen schlägt vor, dass die Fraktionen zunächst intern zu dem Thema beraten. Da die nächste Sitzung des Kulturausschusses im September für eine Entscheidung zu spät sei, wird angeregt zu prüfen, ob das Thema in der gemeinsamen Sitzung des Kulturausschusses mit dem Haupt- und Finanzausschuss am 16. Juni beraten werden könne. [Anmerkung des Protokollführers: Die gemeinsame Sitzung des Kulturausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses am 16. Juni 2016 findet nicht öffentlich zur Entscheidung von Personalangelegenheiten statt. Von einer Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Fresko“ wird nach Prüfung in Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden abgesehen. Eine Entscheidung im September ist nach Rücksprache mit der Verwaltung noch fristgerecht möglich.]

5 Restaurierung des Büdericher Ehrenmals und Ausstellung in Kleve - mündlicher Bericht

StVD Krügel informiert über den Verlauf der Restaurierungsarbeiten an den Beuys-Objekten aus dem Alten Kirchturm in Meerbusch-Büderich.

Am 11. Januar wurden die Objekte durch eine Fachfirma in die Restaurierungswerkstätten des LVR in Brauweiler transportiert. Dort wurden sie einer restaurierenden Reinigung unterzogen. Nach Abschluss der Arbeiten wurden die Werke am 21./22. April in das Museum Kurhaus Kleve gebracht. Hier sind sie das zentrale Werk einer Ausstellung zum 30. Todestag des Künstlers, die am 1. Mai eröffnet wurde. Die Rückkehr nach Büderich wird nach Ende der Ausstellung am 4. September erfolgen. Am 11. September wird das Ergebnis der Restaurierungsarbeiten am Kirchturm und den Beuys-Objekten in einer Feierstunde der Öffentlichkeit übergeben.

Die Frage, welche Form der Restaurierung bei Beuys-Werken angemessen ist, hat zu einer lebhaften Fachdiskussion geführt. Auf einem Symposium, zu dem das Museum Kurhaus Kleve am 27. Mai einlädt, sollen die Fachfragen noch einmal erörtert und vertieft werden.

Der Vorschlag des Ausschussvorsitzenden zu einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung in Kleve findet allgemeine Zustimmung. Auch die Bürgermeisterin hat bereits angekündigt, dass sie mit der Gruppe nach Kleve fahren wird. Das zunächst vorgeschlagene Datum des Besuchs wird wegen einer Terminüberschneidung infrage gestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, einen neuen Besuchstermin mit dem Bürgermeisterbüro abzustimmen und die Ausschussmitglieder schriftlich davon in Kenntnis zu setzen. [Anmerkung des Schriftführers: nach Abstimmung mit dem Büro der Bürgermeisterin wurde der Besuch der Ausstellung in Kleve auf den 30.8.2016 14.00 Uhr terminiert.]

6 Bericht über die Entwicklung der städtischen Musikschule Meerbusch Vorlage: FB3/0124/2016

Die Leiterin der Musikschule, Frau Burbulla, erläutert ihren Bericht. Dabei stellt sie insbesondere das neue Konzept zur elementaren Musikerziehung vor und gibt einen Überblick über die Haushaltsentwicklung. Abschließend begrüßt sie die anwesenden Mitglieder des neugewählten Vorstands des Fördervereins der Musikschule. Der scheidende, langjährige Vorstand des Fördervereins wird anlässlich der Verleihung des Trude-Fischer-Preises am 29. Mai verabschiedet.

Ratsherr Rettig stellt fest, dass die Kosten der Musikschule rasant ansteigen und fragt, wie diese Kosten eingedämmt werden können.

Sachkundiger Bürger Radmacher antwortet, um die Kosten zu senken, schlage er vor, die interne Leistungsverrechnung zu streichen. Weiter fragt er nach, ob es Überlegungen zur Integration der Musikschule in die Musikschule des Rhein-Kreises Neuss gebe.

Erster Beigeordneter Maatz erklärt, man beobachte zur Zeit mit Interesse die Entwicklung bei der Musikschule Dormagen, bei der eine solche Integration jetzt umgesetzt werden solle. Dabei stelle sich insbesondere die Frage, ob die erhofften Wirkungen für die Stadt Dormagen auch tatsächlich eintreten.

Er habe sich mit der Bürgermeisterin darauf verständigt, im Rahmen der bevorstehenden Satzungsüberarbeitung, das Profil der Musikschule anzupassen. Auf der einen Seite sei ein stetig steigender Zuschussbedarf auf Dauer nicht hinnehmbar. Auf der anderen Seite sei es aber das erklärte Ziel, das Musikschulangebot als Teil der Bildungslandschaft in Meerbusch auch künftig zu erhalten.

Auf Nachfrage ergänzt Herr Maatz, die Stadtverwaltung habe Kontakt zu den privaten Musikschulen aufgenommen, es gebe aber auf der Seite der Angesprochenen ein gewisses Maß an Zurückhaltung. Weiter stellt er fest, dass die Form der inneren Leistungsverrechnung vom Rat im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen werde.

Ratsherr Rettich kritisiert, die Verwaltung rechne sich die Zahlen der Musikschule schön, Private hätten auch ihre Kosten. Er schlägt vor, den Anteil der erwachsenen Schüler zu reduzieren.

Erster Beigeordneter Maatz stellt auf Nachfrage noch einmal klar, seine Feststellung sei nicht wertend gemeint. Die Verwaltung habe den Privatmusikschulen einen Dialog angeboten, erzwingen lasse sich dieser aber nicht.

Sachkundige Bürgerin Buers lobt die Arbeit der Musikschule und nennt die Höhe der internen Leistungsverrechnung skandalös. Der Posten sei in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 um insgesamt 200.000 Euro gestiegen. So etwas deute auf Fehler im Finanzmanagement der Stadt hin.

Ausschussvorsitzender Neuhausen begrüßt die Anerkennung der Arbeit der Musikschule und bemängelt, dass fast nur über die Kosten debattiert werde und man die Qualität oft gar nicht thematisiere.

Sachkundiger Bürger Schleifer schlägt eine Deckelung des Musikschulbudgets als mögliche Lösung vor. Erster Beigeordneter Maatz antwortet, man stehe erst ganz am Anfang bei der Beantwortung der Frage, wie die Qualität gehalten werden könne, ohne dass die Zuschüsse weiter steigen. Fragen zur Struktur der internen Leistungsverrechnung könne nur der Kämmerer im Rahmen der Haushaltsberatungen beantworten.

Ratsherr Rettich beklagt eine mangelnde Transparenz bei den Kosten. Ansätze zu einem Controlling seien im Sande verlaufen. Er wünsche sich ein Aufsplitten der Kosten mit dem Ziel, die realen Kosten sichtbar zu machen.

Abschließend wirft Ratsherr Jürgens die Frage auf, ob es wirklich gewollt sei und richtig sein könne, dass die Hälfte der Kosten der Musikschule aus internen Verrechnungen bestehe.

7 Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

8 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

9 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

10 Termin der nächsten Sitzung: 13. September 2016

Gemeinsame Sitzung Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss und Kulturausschuss: 16. Juni 2016, 16.00 Uhr,
Ort: Städt. Mataré-Gymnasium, Niederdonker Straße 32 - 36, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungsraum 2. OG

11 Verschiedenes

Ratsfrau Dr. Schomberg weist darauf hin, dass die Informationen auf der Fouesnantseite des städtischen Internetauftritts nicht mehr aktuell seien. Die Verwaltung sagt zu, diese Information zuständigkeitshalber an die Pressestelle des Bürgermeisterbüros weiterzuleiten.

Einige Ausschussmitglieder bekunden ihr Interesse an einer Begehung der Alten Weinschenke in Lank, um sich über das Ergebnis der Restaurierung an dem Denkmal zu informieren. Denkmalpflegerin Roters klärt ab, ob ein Termin in dem Gebäude möglich ist.

Meerbusch, den 14. Juni 2016

Georg Neuhausen
Ausschussvorsitzender

Thomas Cieslik
Schriftführer/in